

Renate Gradistanac

- (A) Nachfolgekonferenz veranstaltet hat. Zur Erinnerung: Diese fand im März 2001 in Berlin statt.

Im Einzelnen möchte ich auf die **Prävention** eingehen. Die SPD-geführte Bundesregierung hat in Deutschland einen Paradigmenwechsel hin zu einem neuen, von Respekt getragenen Leitbild in der Erziehung eingeleitet. Wir haben das Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung verabschiedet. Es schreibt ein eigenes Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung fest und betont die Subjektstellung des Kindes. Die Bundesregierung hat gleichzeitig eine Kampagne mit dem Titel „Mehr Respekt vor Kindern“ ins Leben gerufen.

Ein weiteres deutliches Zeichen zum Schutz der Kinder vor häuslicher Gewalt und Missbrauch wurde durch das verabschiedete Gesetz zur weiteren Verbesserung von Kinderrechten gesetzt. Demnach können Väter, Mütter oder auch andere im Haushalt lebende Personen, die Kinder schlagen oder missbrauchen, der Wohnung verwiesen werden.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der PDS)

Erwähnenswert ist der hervorragende Inflightspot, den das Familienministerium gemeinsam mit Terre des homes entwickelt hat. Er sollte auf Flugreisen eingesetzt werden. In Yokohama mussten wir allerdings erfahren, dass er nach nur einem halben Jahr von den Fluggesellschaften zurückgezogen wurde. Das ist ein Wermutstropfen. Ich finde das schade.

- (B) (Beifall bei der SPD, dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der PDS sowie bei Abgeordneten der FDP)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ein Faltblatt mit dem Titel „Kleine Seelen, große Gefahr“ unterstützt. Es soll in den Reisebüros an die Kunden verteilt werden. Reisende sollen informiert und sensibilisiert werden sowie durch Zivilcourage mithelfen, den Tätern das Terrain zu entziehen. Es wird darüber informiert, dass Kindesmissbrauch weltweit strafbar ist. Überführte Täter können nach deutschem Recht bestraft werden, selbst wenn sie Kinder im Ausland sexuell missbraucht haben. Diese Aktion ist notwendig; denn es gibt Schätzungen, wonach allein aus Deutschland jährlich 10 000 Täter kommen. Darunter sind auch jugendliche Täter, deren Zahl leider steigt.

Es sind fast ausschließlich Männer, die Kinder missbrauchen.

Was treibt Menschen dazu, Kinder als Handelsware dafür in kriminellen Netzwerken bereitzustellen?

Heinz Fuchs meint weiter:

Erziehung und Sozialisierungskonzepte sind gefragt, die Männer anleiten, neue Wege ihrer Identität zu suchen. Männeridentitäten, die nicht länger über den Umweg der Unterdrückung von Frauen und Kindern laufen dürfen.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ich freue mich, dass immer mehr Männer in der ersten Reihe stehen, um gegen Kindesmissbrauch durch Sex-touristen zu kämpfen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei Herrn Paschold aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bedanken. Frau Staatssekretärin, ich bitte Sie, den Dank weiterzugeben. (C)

Wir lehnen die Anträge von PDS und CDU/CSU ab. Sie wurden vor dem zweiten Weltkongress in Yokohama geschrieben. Sie enthalten zahlreiche Forderungen, die von der Regierung bereits umgesetzt worden sind.

Die Bekämpfung der kommerziellen sexuellen Ausbeutung bleibt für unsere Fraktion auf der Tagesordnung. Die Anhörung, die für den 12. Juni 2002 angekündigt wurde, ist beschlossen. Nach dieser Anhörung werden wir weitersehen.

Vielen Dank.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vizepräsidentin Dr. Antje Vollmer: Das Wort hat jetzt die Abgeordnete Ingrid Fischbach.

Ingrid Fischbach (CDU/CSU): Frau Präsidentin! Meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Die Kollegin Gradistanac hat gerade schon darauf hingewiesen – ich denke, man kann es nicht oft genug sagen –: Über 2 Millionen Kinder werden weltweit Opfer sexueller Ausbeutung. Über 2 Millionen! Kinderprostitution, Kindesmissbrauch und Kinderpornographie sind in allen gesellschaftlichen Bereichen angesiedelt. Es ist für mich kaum vorstellbar, aber es ist Realität: Es gibt Familien, Eltern oder andere Familienangehörige, die Klein- und Kleinstkinder zum Zweck des kommerziellen Missbrauchs zur Verfügung stellen. Für pornographische Aufnahmen werden Kinder unter Drogen gesetzt, sexuell missbraucht, misshandelt und manchmal zu Tode gequält. Der Markt ist weltweit verzweigt. (D)

Kinder stellen lediglich eine Ware dar, mit der viel Geld verdient werden kann. Die Nachfrage – auch darauf haben Sie hingewiesen – ist sehr groß. Aufgrund dieses Stellenwerts der Kinder sind sie zum größten Teil auf sich ganz allein gestellt. Viele Kinder stammen aus sozial benachteiligten sowie verarmten Familien und müssen mit ihren Einnahmen die gesamte Familie ernähren. Alkoholismus, Drogenabhängigkeit sowie kriminelle Strukturen prägen größtenteils die Herkunftsfamilien.

Viele Kinder haben bereits innerhalb der Familie Gewalt und/oder sexuellen Missbrauch erfahren. Häufig waren die Kinder in Heimen untergebracht, wurden von dort entführt, sind weggelaufen oder wurden sogar verkauft. Unzählige Kinder werden in andere Länder verkauft. Vor allem Flüchtlingskinder sind beliebte Opfer; deshalb brauchen sie unseren besonderen Schutz.

(Beifall des Abg. Klaus Haupt [FDP])

Einige Kinder und Jugendliche leben auf der Straße, bei Zuhältern oder Freunden. Waisen, die durch Aids oder Flucht beide Elternteile verloren haben, haben teilweise